



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2020

Geschäftsbericht 2020

Lagebericht des Verwaltungsrates	4
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates	8
Lagebericht der Geschäftsleitung	10
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung	16
Eigentümer- und Organisationsstruktur	18
Organigramm	19
Wichtige Kennzahlen	21

Jahresrechnung

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	28

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	40
Informationen zur Bilanz	46
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	63
Informationen zur Erfolgsrechnung	65
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	67
Anträge an die Generalversammlung	70
Bericht der Revisionsstelle	72
Kontakt	74

Verlässlichkeit im Sturm

Sehr geehrte Freunde von Maerki Baumann
Sehr geehrte Damen und Herren

«Wir sind immer für Sie da!» So oder ähnlich lauten seit Jahren die Werbebotschaften vieler Banken an ihren aktuellen und potenziellen Kundenkreis. Wenn es ein Jahr in der jüngeren Geschichte gab, um diese Aussage an der Realität zu messen, dann war es ohne Zweifel die Berichtsperiode 2020. Die erste und die zweite Welle der Covid-19-Pandemie hat unsere Branche gefordert wie kaum ein Ereignis seit dem Zweiten Weltkrieg. So mussten unsere Kundinnen und Kunden im März 2020 erleben, wie die Finanzmärkte angesichts der Schreckensmeldungen über die Auswirkungen der globalen Pandemie ins Taumeln gerieten. Guter Rat war entscheidend. Im weiteren Verlauf ging es dann darum, Erholungsbewegungen nicht zu verpassen, aber auch die Alarmzeichen der zweiten Welle ernst zu nehmen. Rückblickend kann ich heute feststellen, dass unsere Kundenberaterinnen und -berater in diesem Sturm, unterstützt von unseren kompetenten Facheinheiten, und danach während des ganzen Jahres mit all den Auf und Abs insgesamt eine sehr gute Arbeit geleistet haben: aktiv, aber unaufgeregt, vorausschauend, aber auch bereit, kurzfristig Chancen wahrzunehmen. Sie waren damit in der ganzen Zeit im besten Sinne für unseren Kundenkreis da. Dass davon letztlich auch unsere Bank profitiert hat und wir das Berichtsjahr mit einem positiven Gesamtergebnis abschliessen konnten, ist die erfreuliche Konsequenz aus dem erfolgreichen Zusammenspiel von Vertrauen und Kompetenz.

In vielen Gesprächen, die meine Schwester und ich im vergangenen Jahr mit unseren Kundinnen und Kunden führen konnten, haben wir grosse Anerkennung für die engagierte, professionelle Arbeit von Maerki Baumann

erfahren dürfen. Gerne leiten wir den damit verbundenen Dank an alle Mitarbeitenden weiter. Sie haben – zum Teil unter anspruchsvollen Voraussetzungen im Home-Office – dafür gesorgt, dass wir für dieses Geschäftsjahr einen sehr soliden Gewinn von gut CHF 3,8 Millionen ausweisen konnten. Die betreuten Vermögen haben, nach der sehr guten Entwicklung im Vorjahr, nochmals zugenommen und lagen Ende 2020 bei CHF 8,6 Milliarden.

Auch die unverändert starke Kapitalausstattung unserer Bank hat uns im Pandemiejahr 2020 sehr geholfen. Mit einer BIZ-Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von über 24% liegen wir weiterhin um mehr als das Doppelte über der regulatorischen Mindestanforderung. Wir verfügen damit über eine solide Grundlage für künftiges Wachstum und für gezielte Investitionen in moderne Technologien, die wir für unsere Kundschaft nutzbar machen wollen. So haben wir in den vergangenen Monaten die Aktivitäten unseres Krypto-Kompetenzzentrums gezielt ausgebaut und den Kundenbedürfnissen angepasst. Damit haben wir unsere Stellung in diesem noch jungen und durchaus anspruchsvollen Gebiet weiter verbessern können. Gleichzeitig ist es uns 2020 gelungen, unsere Präsenz im deutschen Markt zu stärken. Unser CEO Stephan Zwahlen informiert Sie über diese und weitere Initiativen in seinem Bericht.

Im Januar des laufenden Jahres ist unsere Mutter, Raymonde Syz-Abegg, verstorben. Sie war – nach dem frühen Tod unseres Vaters – langjährige Mehrheitsaktionärin und Verwaltungsrätin unserer Bank. Mit der ihr eigenen Tatkraft und Weitsicht hat sie in dieser Zeit sichergestellt, dass Maerki Baumann als eigenständige Privatbank erhalten blieb und allen Stürmen der Zeit trotzen konnte. Wir sind unserer Mutter von Herzen dankbar für ihre Lebensleistung, aber auch dafür,

dass sie vorausschauend den Generationenwechsel im Aktionariat eingeleitet und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht hatte. Meine Schwester und ich können so weiterführen, was unsere Eltern geschaffen haben: eine Privatbank im Familienbesitz, der Tradition, aber auch den heutigen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Und so bleibt das Wirken unserer Mutter für uns Vorbild und Ansporn gleichermaßen.

Kein Zweifel: Auch das Jahr 2021 hält für uns alle grosse Herausforderungen bereit. Die Pandemie ist zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, noch keineswegs überwunden. Mutationen des Coronavirus und eine dritte Welle stehen drohend im Raum. Unser Alltag, ja unser ganzes Leben, ist grossen, behördlich verordneten Einschränkungen unterworfen, deren Sinn wir im Einzelnen nicht immer einsehen, die wir aber natürlich im Privaten und im Beruflichen einhalten. Unsere Bank verfügt seit Beginn der Pandemie über ein umfassendes Schutzkonzept, das sich bewährt hat. Dank unserer modernen IT-Infrastruktur finden die meisten Kontakte und Gespräche zwischen uns und unseren Kundinnen und Kunden seit längerem virtuell oder per Telefon statt. Und dennoch wächst bei mir und wohl bei allen Mitarbeitenden das Bedürfnis, Menschen innerhalb und ausserhalb der Bank wieder persönlich treffen zu können. Eine vertrauensvolle Beziehung, wie wir sie bei Maerki Baumann mit unserem Kundenkreis pflegen wollen, braucht diesen zwischenmenschlichen Kontakt. Ich bin trotz aller Mutationen und anderer Schreckensnachrichten zuversichtlich, dass wir noch im Verlauf dieses Jahres wieder ein rechtes Stück Normalität zurückbekommen und der Geschäftsalltag auch in unserer Bank wenigstens zum Teil wieder so wird, wie er bis zum Februar 2020 war.

Ich wünsche Ihnen allen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Gesundheit!

Für den Verwaltungsrat



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Trotz Krise konnten wir ein positives Gesamtergebnis erzielen. Das ist die erfreuliche Konsequenz aus dem erfolgreichen Zusammenspiel von Vertrauen und Kompetenz.»

Hans G. Syz-Witmer



Verwaltungsrat von links nach rechts:

Hans G. Syz-Witmer
Dr. Carole Schmied-Syz
Prof. Dr. Bruno Gehrig
Urs Lauffer
Michele Moor

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer

Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident), seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrates der InCore Bank AG (2007–2009 Präsident), an der die Maerki Baumann Holding AG eine wesentliche Beteiligung hält, sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer ist Hans G. Syz-Witmer Inhaber der Condor Films AG und hat verschiedene weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungsrates und Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Arthouse Movie Commercio Gruppe (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb. 1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin) und seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Carole Schmied-Syz ist unter anderem als Juristin im Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so u. a. als Zürcher Verfassungsrätin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Gönnervereins. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Prof. Dr. Bruno Gehrig

Mitglied des Verwaltungsrates

Bruno Gehrig (geb. 1946), Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c., ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Nach seiner Tätigkeit als Professor an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen an der HSG war Bruno Gehrig von 1996 bis 2000 Mitglied des Direktoriums und von 2001 bis 2003 Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank. Anschliessend hatte er Einsitz in verschiedenen Verwaltungsräten, etwa als Präsident der Swiss Life Holding AG, Präsident der Swiss International Air Lines AG, Vizepräsident der Roche Holding AG und als Verwaltungsrat der UBS AG.

Urs Lauffer

Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, welche als Unternehmensberatung für Kommunikation tätig ist. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Rahn AG als Präsident des Verwaltungsrates, bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen und der Paradies-Stiftung für soziale Innovation sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor

Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche in den Branchen Finanzen, Medizintechnik und Immobilien tätig ist. Von 2005 bis 2008 war Michele Moor unter anderem Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Coronakrise als Bewährungsprobe

Das vergangene Jahr war seit dem ersten Quartal von der Ausbreitung und Bekämpfung des Coronavirus dominiert. Im März kam es zu grösseren Turbulenzen an den Finanzmärkten. Dank unseres Ansatzes bei der Aktienauswahl, der auf defensive Titel mit Wachstumspotenzial fokussierte (Defensive-Growth-Strategie), war unsere Bank anlageseitig jederzeit gut positioniert. Im Anschluss folgten eine Reihe von Lockerungen in der Geldpolitik und eine Vielzahl an Finanzhilfen zahlreicher Regierungen, wodurch die Finanzmärkte und die Wirtschaftsdynamik stabilisiert werden konnten. Die konjunkturelle Entwicklung der kommenden Monate dürfte weiterhin von grossen Unwägbarkeiten begleitet werden. Gerade in Zeiten schwer kalkulierbarer Schwankungen wird sich unsere Anlagepolitik der defensiven Diversifikation weiter bewähren.

Maerki Baumann verzeichnete in 2020 trotz Coronakrise eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung, was in erster Linie auf unser zukunftsgerichtetes Geschäftsmodell, die Stabilität unseres Aktionariats und das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden zurückzuführen ist. Mit Genugtuung haben wir während des Lockdowns festgestellt, dass sich die Investitionen der letzten Jahre in unsere digitale Infrastruktur gelohnt haben. Der Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden war zeitweise nur noch per Telefon oder über digitale Kanäle möglich, funktionierte aber reibungslos. Neben der leistungsstarken IT sorgten dafür natürlich auch unsere routinierten Kundenberaterinnen und -berater. Deren Kompetenz wurde im Berichtsjahr auch mit dem Gütesiegel der renommierten Firma Gsponer gekürt.

Die Erfahrungen, die wir in den vergangenen Monaten mit den verschiedenen elektronischen Kanälen und Plattformen sammeln konnten, setzten auch Ideen für die weitere Digitalisierung unseres Geschäftsmodells

frei. So haben etwa Anlegerinnen und Anleger, die wir neu bei uns begrüessen dürfen, die Möglichkeit, ihre Identität innerhalb weniger Minuten mittels Video-Identifikation bestätigen zu lassen. Ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie war die Entwicklung unserer Mobile-Banking-App, die interessierten Kundinnen und Kunden – in Ergänzung zu unserem bedienungsfreundlichen E-Banking – einen einfachen und schnellen Zugang zu unserem Dienstleistungsangebot erlaubt.

Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr die anhaltende Dynamik im Krypto-Markt zum Anlass genommen, die Umsetzung unserer mehrstufigen Krypto-Strategie voranzutreiben. Neben dem Ausbau unserer Beziehungen zu Geschäftskundinnen und -kunden, die sich die Blockchain-Technologie zunutze machen, war die Lancierung des Handels und der Verwahrung von Krypto-Währungen ein weiterer Meilenstein. Ebenso wichtig bleiben für uns aber auch die klassischen Private-Banking-Dienstleistungen. Mit der erfolgreichen Etablierung unserer neuen Abteilung «Private Banking Deutschland» haben wir daher die Voraussetzung für eine gezielte lokale Marktbearbeitung geschaffen.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Maerki Baumann konnte im Geschäftsjahr 2020 mit einem Bruttogewinn von CHF 5,01 Millionen und einem Reingewinn von CHF 3,80 Millionen ein sehr gutes Jahresergebnis erzielen. Diese Entwicklung ist auf die rasche Marktkorrektur ab März 2020 bzw. die damit verbundene Performance und auf unsere konsequenten Massnahmen nach dem Krisenausbruch zurückzuführen. Dank des erfreulichen Geschäftsgangs konnten im Hinblick auf künftige regulatorische Anforderungen zusätzlich versteuerte Reserven für allgemeine Bankrisi-

ken im Umfang von CHF 0,55 Millionen gebildet werden. Im Vorjahr konnten wir als Aktionärin der SIX-Group eine substanzielle Sonderdividende verbuchen, die auf den Verkauf des Kreditkartengeschäfts an die französische Worldline in 2018 zurückging. Wird dieser einmalige Ertragseffekt vernachlässigt und die erwähnte Reservebildung mitberücksichtigt, konnte das erwirtschaftete Ergebnis im Berichtsjahr um rund 50 Prozent verbessert werden.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 3,41 Millionen – trotz des nochmals tieferen Zinsniveaus und des Negativzinsumfeldes – rund CHF 0,3 Millionen mehr als im Jahr zuvor (plus 10 Prozent). Dieses Ergebnis konnte vor allem dank einer optimierten Bilanzstrukturbewirtschaftung erzielt werden. Der Erfolg aus dem wichtigen Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 27,89 Millionen nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau (minus 1 Prozent). Die rückläufigen Märkte hatten zwar Anfang des Jahres zu einem Rückgang der vermögensabhängigen Gebühren geführt, dieser blieb aber dank der Markterholung überschaubar. Infolge der höheren Volatilität an den Finanzmärkten konnte gleichzeitig eine deutliche Steigerung der umsatzabhängigen Erträge (Courtage) erzielt werden. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft bewegte sich vor allem infolge der höheren Wertschriftenumsätze und der damit verbundenen Devisenerträge mit CHF 2,22 Millionen deutlich über dem Niveau des Vorjahres (plus 22 Prozent). Schliesslich hat sich der ordentliche Erfolg aufgrund der in 2019 ausgeschütteten SIX-Sonderdividende erwartungsgemäss auf CHF 1,66 Millionen reduziert (minus 73 Prozent).

Der teilzeitbereinigte Personalbestand reduzierte sich um 5 Vollzeitäquivalente und betrug am Ende des Berichtsjahres 66 Personen. Trotzdem konnte der Anteil

der Mitarbeitenden mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden durch die Gründung der Abteilung «Private Banking Deutschland» gesteigert werden. Insgesamt verringerte sich der Personalaufwand durch Effizienzsteigerungen bei den bankinternen Abläufen und durch die Aufschiebung von Neueinstellungen um rund CHF 0,20 Millionen auf CHF 20,45 Millionen. Im laufenden Jahr sollen die vakanten Stellen besetzt werden, wodurch der Personalbestand wieder auf rund 70 Mitarbeitende anwachsen dürfte. Auch der Sachaufwand liess sich um hohe CHF 0,85 Millionen senken, womit die negativen Folgen der Coronakrise abgemildert werden konnten. Der Geschäftsaufwand belief sich demnach auf CHF 30,16 Millionen und blieb CHF 1,03 Millionen unter dem Vorjahresniveau. Schliesslich konnte auf weitere Abschreibungen des Bankgebäudes verzichtet sowie die Investitionstätigkeit gestrafft werden. Die Abschreibungen liessen sich so um CHF 0,48 Millionen gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Die betreuten Vermögen konnten in 2020 um CHF 82 Millionen auf CHF 8,60 Milliarden ausgebaut werden, was einem Plus von etwa 1 Prozent entspricht. Der Anstieg der Vermögensbasis ist in erster Linie auf die positive Performance in Höhe von CHF 298 Millionen zurückzuführen. Das Netto-Neugeld war vom Abgang eines grösseren institutionellen Schweizer Kunden im Geschäftsfeld «Indirekte Immobilien» mit einem Vermögen von über CHF 330 Millionen geprägt. Ein Teil konnte zwar kompensiert werden, doch schlug das Netto-Neugeld in 2020 mit minus CHF 216 Millionen zu Buche. Positiv darf angemerkt werden, dass in jedem der letzten fünf Monate des Berichtsjahres positive Neugelder generiert wurden. Das erzielte Neugeld von deutschen Kundinnen und Kunden werten wir als Bestätigung unseres Wachstumspotenzials in Deutschland. Von den von uns

betreuten Vermögen entfielen per Jahresende 82,4 Prozent auf den schweizerischen und 9,1 Prozent auf den deutschen Markt.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie den operativen Risiken. Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag in 2020 mit durchschnittlich 268,5 Prozent sehr deutlich über den im Kleinbankenregime geforderten 110 Prozent. Zudem wies Maerki Baumann per Ende 2020 eine um weitere 0,8 Prozentpunkte erhöhte BIZ-Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von 24,2 Prozent gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,5 Prozent aus. Mit dieser sehr soliden Eigenkapitalbasis belegt unsere Privatbank ihre stabile Bilanzstruktur.

Ausblick

Bereits in 2020 sind wir mit der Globalance Bank, einem Schweizer Pionier im Bereich nachhaltige Anlagen, eine Kooperation eingegangen. Gemeinsam entwickelten wir das neue Akzentmodul «Aktien Global Impact», das Teil unserer innovativen Modulare Anlagelösung ist. Damit tragen wir dem Bedürfnis unserer Kundinnen und Kunden Rechnung, neben dem Erhalt einer finanziellen Rendite auch Gutes für die Umwelt und Gesellschaft zu tun. In einem nächsten Schritt werden wir nun unseren Anlageprozess durchleuchten und auf die Anforderungen der Zukunft ausrichten.

Des Weiteren wollen wir die Krypto-Dienstleistungen weiter ausbauen und unsere vielbeachtete Vorreiterrolle in diesem Bereich festigen. Darum planen wir

zusätzliche Angebote im Bereich Krypto-Währungen und digitale Vermögenswerte. Wir sind unverändert überzeugt davon, dass die noch junge Anlageklasse der digitalen Vermögenswerte künftig fester Bestandteil einer professionellen Anlageberatung und Vermögensverwaltung im Private Banking sein wird.

Das Schweizer Geschäft ist und bleibt unser zentrales Standbein, das wir auch im laufenden Jahr weiter ausbauen wollen. Daneben setzen wir unsere Anstrengungen fort, in Deutschland Wachstumschancen zu realisieren. Die im vergangenen Jahr von der deutschen Redaktion des «Elite Report» bereits zum dreizehnten Mal verliehene Auszeichnung «summa cum laude» bestätigt uns in unseren Bemühungen. Neben den bewährten Dienstleistungen planen wir den Ausbau unseres Angebots in den Bereichen «Family Office Services» und «Private Equity».

Ob in der Schweiz oder in Deutschland, ob analog oder digital – all unsere Schritte unternehmen wir mit grosser Zuversicht. Denn die Coronakrise hat sich nicht nur als Bewährungsprobe für die Digitalisierung unseres Geschäftsmodells herausgestellt, sondern auch den Wert sozialer Kontakte hervorgehoben. Diesen Wert wollen wir gegenüber unseren Kundinnen und Kunden pflegen, ganz im Sinne unserer Devise «Vertrauen hat Zukunft».

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen
Vorsitzender der Geschäftsleitung

«Die Coronakrise ist für unsere Kundinnen und Kunden, unser Aktionariat und unsere Mitarbeitenden eine Belastungsprobe. Sie hat aber auch gezeigt, wie robust unser Geschäftsmodell ist, das persönliches Vertrauen mit digitaler Innovation verbindet.»

Dr. Stephan A. Zwahlen



Geschäftsleitung von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung inne.

Bis 2009 arbeitete Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft. Bereits von 2005 bis 2007 war er erstmals für Maerki Baumann & Co. AG tätig und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank sowie die Gründung einer Transaktionsbank. Als Leiter Corporate Development führte er anschliessend verschiedene strategische Projekte in der Maerki-Baumann-Gruppe. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (HSG).

Stephan Zwahlen studierte Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St. Gallen, wo er auch promovierte, und an der Richard Ivey School of Business in London (Kanada).

Seit vielen Jahren engagiert sich Stephan Zwahlen auch als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes und der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV) für den Finanzplatz Schweiz. Als Präsident der Fördervereinigung und als Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen pflegt er den Kontakt zur Wissenschaft. Zudem ist er Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St. Gallen und Referent am Swiss Finance Institute.

Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Neben der gemeinsamen Zeit mit seiner Familie interessiert er sich für das Reisen, Golfspielen, Skifahren und die moderne Kunst.

Lukas S. Risi

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Lukas Risi stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.

Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.

Lukas Risi studierte an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht.

Zwischen 2011 und 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte.

Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising

Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung. Zudem ist er Leiter des Kreditausschusses. Er ist für den Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, die interne Handelsabteilung, die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse sowie die Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Vorgaben zuständig.

2009 trat Alexander Ising in die Maerki Baumann & Co. AG ein, wo er zunächst in verschiedenen Funktionen innerhalb des Investment Managements tätig war. Zuvor arbeitete er bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst. Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen promovierte er an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt Finance.

Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Er verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie, geht wandern und Skifahren oder auf Reisen.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100-%ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich	51,3 %
- Hans G. Syz-Witmer	21,8 %
- Dr. Carole Schmied-Syz	21,8 %
- Drittaktionäre	5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Dr. Christoph Reinhardt (Präsident), Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz und Urs Lauffer an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur*
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Lugano*

Audit Committee und Risk Committee**

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur, Vorsitzender*
Michele Moor, Lugano*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas S. Risi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Erweiterte Geschäftsleitung

Rolf Frey, Leiter Indirekte Immobilien

Direktion

Emilio Amati, Roger Arnet, Thomas Bollhalder,
Michael Bosse, Peter Brönnimann, Stefan Brunner,
Patrick Bürgi, Simone Debrunner, Andreas Fröhlicher,
Nils Ganz, Patrick Haimoff, Milko Hensel, Annette
Käppeli, Christian Kappes, Jörg Krämer, Markus Meili,
Monika Mose-Lüscher, Armin Müller, Marco Müller,
Konstantinos Ntefeloudis, Gérard Piasko, Reinhard Rutz,
Roger Sharma, Timur Siber, Marcel Spalinger, Sandro
Stricker, Remo Wissmann, Marc Wyss, Stéphane Zumello

Interne Revision

Stefan Künzler, Alpinus AG (bis 31. Dezember 2020)
gwp Geissbühler Weber & Partner (ab 1. Januar 2021)

Revisionsstelle

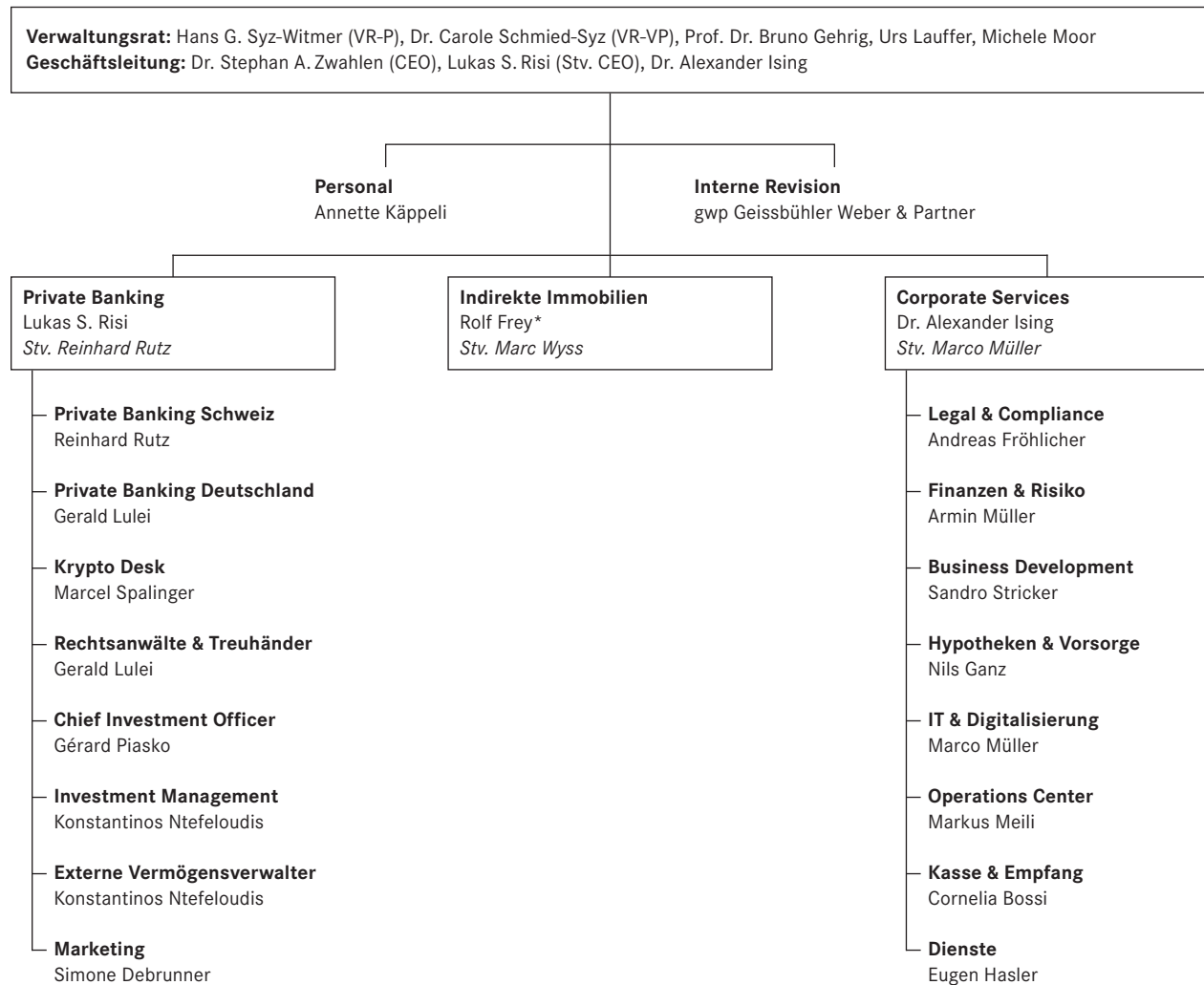
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Stand per 1. April 2021

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bank müsste nach geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2021

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1000	2020	2019
Jahresgewinn	3 804	6 230
Bruttogewinn	5 012	7 824
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 887	28 063
Erfolg aus Handelsgeschäft	2 215	1 823
Erfolg aus Zinsengeschäft	3 413	3 105
Geschäftsaufwand	30 158	31 192
Bilanzsumme	616 003	604 181
Kundenvermögen	8 603 066	8 520 871
Anrechenbare eigene Mittel	55 042	53 888
Erforderliche eigene Mittel	18 197	18 416
Eigenmittelüberschuss	36 845	35 472
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	24,2 %	23,4 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	66	71

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	228 041	192 143	35 899
Forderungen gegenüber Banken	19 380	47 356	-27 976
Forderungen gegenüber Kunden	48 079	34 527	13 551
Hypothekarforderungen	103 012	99 192	3 820
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 179	2 060	-881
Finanzanlagen	189 420	199 903	-10 483
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 235	8 517	-1 283
Beteiligungen	3 844	3 844	0
Sachanlagen	14 019	14 327	-308
Sonstige Aktiven	1 793	2 310	-517
Total Aktiven	616 003	604 181	11 822
Total nachrangige Forderungen	-	-	-

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 802	5 667	-864
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	542 080	529 103	12 977
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 331	2 242	90
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 942	6 698	244
Sonstige Passiven	1 040	1 300	-261
Rückstellungen	565	784	-218
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	13 697	550
Gesellschaftskapital	3 000	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	13 000	-
Gewinnvortrag	5 394	3 664	1 730
Gewinn (Periodenerfolg)	3 804	6 230	-2 425
Total Passiven	6 16 003	604 181	11 822
Total nachrangige Verpflichtungen	-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3 645	3 515	130
Unwiderrufliche Zusagen	4 119	2 556	1 563

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	2020	2019	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	2 282	1 835	447
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 068	1 262	-195
Zinsaufwand	63	8	55
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3 413	3 105	307
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-	-	-
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3 413	3 105	307
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	31 692	31 331	361
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	33	25	8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	621	657	-36
Kommissionsaufwand	-4 459	-3 949	-510
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 887	28 063	-177
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2 215	1 823	392
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	41	230	-190
Beteiligungsertrag	914	5 013	-4 099
Anderer ordentlicher Ertrag	701	781	-79
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-	-1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 655	6 024	-4 369

in CHF 1000	2020	2019	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-20 447	-20 636	189
Sachaufwand	-9 711	-10 556	845
Subtotal Geschäftsaufwand	-30 158	-31 192	1 034
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-580	-1 061	480
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	64	-404	467
Geschäftserfolg	4 496	6 360	-1 864
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-550	-	-550
Steuern	-141	-130	-11
Gewinn (Periodenerfolg)	3 804	6 230	-2 425
Gewinnverwendung			
Gewinn (Periodenerfolg)	3 804	6 230	-2 425
Gewinnvortrag	5 394	3 664	1 730
Bilanzgewinn	9 198	9 894	-696
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-3 200	-4 500	1 300
Andere Gewinnverwendungen	-	-	-
Vortrag neu	5 998	5 394	604

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn-/ Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- positionen)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	13 697	16 664	-	6 230	58 388
Dividenden und andere Ausschüttungen							-4 500	-4 500
Andere Zuweisungen (Entnah- men) der anderen Reserven		-	-	550	-		-	550
Nettoveränderung Gewinnvortrag					1 730		-1 730	-
Gewinn/Verlust Periodenerfolg							3 804	3 804
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	18 394	-	3 804	58 242

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 79 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 10 Prozent und das Handelsgeschäft 6 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 5 Prozent.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)
- Wertschriften- und Devisenhandel (inkl. digitale Vermögenswerte)
- Geschäftskonten für Blockchain- und Krypto-Unternehmen

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter stellt einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte inklusive den Handel von verschiedenen digitalen Vermögenswerten an. Die Bank betreibt keinen wesentlichen aktiven Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Der Handel auf eigene Rechnung beschränkt sich hauptsächlich auf die Unterstützung des Kundengeschäfts und wird ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Risikopolitik

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bank-spezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken.

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit diesen Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg der Bank dar. Maerki Baumann legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank wie auch für die Kundenvermögen.

Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Bank vor Verlusten sowie die Sicherstellung der Verlässlichkeit für Kunden. Das Risikomanagement der Bank ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Risikokontrolle in der Abteilung Finanzen & Risiko, die dem Ressortleiter Corporate Services unterstellt ist, sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik, während die Abteilung Legal & Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherstellt (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikomanagement und -kontrolle

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung, welche er einer jährlichen Überprüfung unterzieht. Im gleichen Zeitabstand definiert er basierend auf der Risikotragfähigkeit die Risikobereitschaft, die Risikotoleranz sowie die Risikolimiten und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Er bestimmt pro Risikokategorie bzw. Geschäftsart die Risikolimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Der Verwaltungsrat erhält zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion einen umfassenden Risiko-

bericht. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Risikolimiten sowie über Massnahmen zur Minderung von Risiken.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Risikopolitik und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie konkretisiert die Vorgaben des Verwaltungsrates für jede Risikokategorie bzw. Geschäftsart. Die Risiko-Kontrolle überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die eingegangenen Risiken der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme aus, setzt diese um und stellt die für die Überwachung von Risikopolitik, Risikobereitschaft sowie Risikolimiten notwendigen Informationen bereit. Bei der Überwachung stehen Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie die Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen können, dass Kunden und andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Instrumenten, die für das Bilanzmanagement eingesetzt werden. Maerki Baumann identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht insbesondere folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Länderrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken

Gegenparteirisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz

Maerki Baumann übernimmt insbesondere Kreditrisiken als Folgerisiko aus dem Geschäft mit Gegenparteien zur Abwicklung von Kundengeschäften und zur Bewirtschaftung der Bilanz. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen.

Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Maerki Baumann beschränkt das Kreditrisiko durch Limiten und die Genehmigungspflicht von Gegenparteien durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis. Zusätzlich wird ein regelmässiges Monitoring der Entwicklung von Gegenparteien-Ratings und CDS-Levels durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine zeitnahe Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Kundenausleihungen

Ausleihungen an Kunden der Bank werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) oder nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Von der Bank werden vor allem Lombardkredite (gesichert durch Guthaben und lombardfähige Wertschriften, welche bei der Bank deponiert sind) und Hypothekarkredite (gesichert durch Schuldbriefe bzw. Grundpfandverschreibungen) vergeben.

Maerki Baumann gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios als

Sicherheit. Die Belehnungssätze sind vorsichtig angesetzt und minimieren das Ausfallrisiko. Zudem gewährt Maerki Baumann Hypotheken an Kunden sowie an Mitarbeitende. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine gründliche finanzielle Einschätzung und persönliche Kenntnisse der Kunden sowie durch vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und aufmerksame Kreditüberwachung gewährleistet. In diesem Sinne geht die Bank keine Kreditrisiken ein, ohne das Geschäft zuvor einer gründlichen Kreditprüfung unterzogen zu haben. Zwingende Elemente dieser Prüfung sind:

- Kreditwürdigkeit: Dazu gehört die Beurteilung der Integrität, des Geschäftssinns und des Geschäftsbarens der massgeblich an einer Transaktion beteiligten Personen;
- Kreditfähigkeit: Dazu gehören die finanzielle Lage und das geschäftliche Potenzial der Kunden sowie das wirtschaftliche Umfeld;
- Struktur des Geschäftes: Die Struktur und der wirtschaftliche Zweck einer Transaktion müssen klar erkennbar sein und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen; ebenso müssen die Werthaltigkeit und die Verwertbarkeit der Sicherheiten sichergestellt sein;
- Rückzahlung: Die Rückzahlungsquellen und die Möglichkeiten, sich aus einem Kreditengagement zurückziehen, müssen bei Abschluss der Transaktion feststehen.

Die Überwachung der Kreditrisiken aus Kundenausleihungen erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist von wesentlicher Bedeutung für Maerki Baumann. Es entsteht insbesondere durch Fristeninkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss der Bank (ALM-Ausschuss) verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrundeliegenden Annahmen werden mindestens jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb vorgegebener Risikolimiten und definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Passiven in Fremdwährung mit Aktiven in der gleichen Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind mit nominellen Limi-

ten beschränkt. Der Eigenhandel wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Devisen und Edelmetalle beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Risiken im Handelsgeschäft

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen werden aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Rechnungen von Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit eigenen Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten gehandelt. Die Überwachung der im Handelsgeschäft auftretenden Marktrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert, gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben durch die Abteilung Operations Center bewirtschaftet und durch die Risiko-Kontrolle überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Infrastrukturanlagen oder als Folge externer Ereignisse oder Einwirken von Dritten eintreten. Diese Definition schliesst IT-Risiken und Cyberrisiken sowie Sicherheitsrisiken mit ein. Die IT-Risiken adressieren die Ebenen IT-Systeme, IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen. Die Cyberrisiken enthalten Informationssicherheits- und IT-Risiken, welche aus dem Internet oder aus fremden Netzwerken auf die Bank einwirken. Zusätzlich schliesst die Definition die Rechts- und Compliance-Risiken ein. Operationelle Risiken werden als Folgerisiken der Geschäftstätigkeiten eingegangen und werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Compliance- und Reputationsauswirkungen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat legt mit der Definition der Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit die Risikobereitschaft für operationelle Risiken fest. Die Risikotoleranz wird quantitativ mit Limiten und qualitativ mit der Regelung der Geschäftstätigkeit im internen Regelwerk (Reglemente, Weisungen) festgelegt. Die Vermeidung bzw. Reduktion operationeller Risiken hat primär am Ort ihrer Entstehung zu erfolgen, und zwar mit dem Ziel, die Risiken auf ein tragbares Niveau zu reduzieren. Verfügbarkeits-

kritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung abgesichert.

Die Risikobewirtschaftung von Rechts- und Compliance-Risiken erfolgt durch die Abteilung Legal & Compliance mittels aktiven Monitorings der rechtlichen Vorgaben. Die Identifikation und Beurteilung von operationellen Risiken erfolgten jährlich mittels dem Risk-Assessment. Das jährliche Risk-Assessment umfasst auch eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse, wobei die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt wird und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergriffen werden. Die Risikobewertung erfolgt vor und nach Berücksichtigung bestehender risikoreduzierender Massnahmen nach Vorgaben der Geschäftsleitung. Die Abteilung Legal & Compliance nimmt im Rahmen des Compliance-Reportings jährlich eine qualitative Risikobeurteilung bezüglich Rechts- und Compliance-Risiken vor.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt sowohl auf Ebene der einzelnen Risiken wie auch auf Unternehmensstufe. Die Linienverantwortlichen sind für die Überwachung auf der Ebene der einzelnen Risiken zuständig. Die Risiko-Kontrolle überwacht die Risiken auf der Unternehmensstufe und ist verantwortlich für das Führen des bankweiten Registers operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Wesentliche interne operationelle Risikoereignisse, relevante externe Ereignisse, die Entwicklung der Risikolage sowie der Umsetzungsstand risikoreduzierender Massnahmen werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Bank mindestens quartalsweise rapportiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagement-Prozess führt die Risiko-Kontrolle bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinhei-

ten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Bank gelangen. Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und Kontrollprozesse, Vorgänge, Methoden und Massnahmen, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden. Das ganze IKS wird jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die Beurteilung des IKS erfolgt sowohl auf der Unternehmensebene als auch auf der Prozessebene bezüglich Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Risikosteuerungsmassnahmen. Die Resultate der IKS-Überprüfung werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat jährlich rapportiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels hedonischer Schätzungsmethoden oder externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kredits für den Kreditnehmer periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen und Mitarbeitende vergeben.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risi-

ken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung zu bilden ist.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden zusätzliche Sicherheiten oder eine Reduktion des Schuldbetrags eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Ungedekte Kredite (Blankokredite) und nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen gewährt und bedürfen der Bewilligung durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorab beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Abteilung Finanzen & Risiko beurteilt und beantragt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Diese werden durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag des Objektes mitberücksichtigt. Ist eine eigene Schätzung des zu beurteilenden Objektes nicht möglich, so sind Schätzberichte durch unabhängige Experten (Architekten/Bauingenieure/Liegenschaftsschätzer) zu erstellen. Verschlechtert sich die Bonität sehr stark und das Engagement droht notleidend zu werden, wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Beleihungswert zu ermitteln.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Maerki Baumann & Co. AG hat den Handel von Wertschriften, digitalen Vermögenswerten und teil-

weise auch von Devisen sowie Edelmetallen, die Abwicklung dieser Handelsgeschäfte, den Zahlungsverkehr sowie den Betrieb des zentralen IT-Systems an die InCore Bank AG, Schlieren, übertragen. Die Abwicklung des Hypothekengeschäfts hat sie an die Avobis Credit Services AG, Zürich, ausgelagert. Alle diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Verträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister unterstehen dem Bankgeheimnis, womit der Schutz der Kundendaten gewahrt bleibt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang für Edelmetalle.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank wendet Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch an. Die Absicherung erfolgt mittels Zinssatzswaps.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Hypothekarforderungen und Finanzanlagen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Alternativ kann eine ausreichend grosse Position im Bankenbuch einzeln durch einen Mikro-Hedge abgesichert werden.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, an dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung.

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 66 Mitarbeitende (Vorjahr: 71).

Kleinbankenregime

Maerki Baumann nahm an der Pilotphase für die Etablierung eines Kleinbankenregimes teil, mit dem die FINMA sehr sicheren Banken der Aufsichtskategorie 4 und 5 ausgewählte regulatorische Erleichterungen gewährt. Per 1. Januar 2020 wurde die Pilotphase abgeschlossen und das Kleinbankenregime definitiv etabliert. Maerki Baumann wurde von der FINMA per 1. Januar 2020 zum Kleinbankenregime zugelassen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung resp. die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen aufweisen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist jedoch die deutsche Version.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt und die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenpartei- Risiken führen können

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei können verrechnet werden, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten werden gesondert pro Kunde in der Blockchain verwahrt und können zu jedem Zeitpunkt dem einzelnen Kunden zugeordnet werden. Die Aussonderbarkeit ist somit gegeben und die Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten erscheinen als Depotwerte im Depotauszug und werden nicht in der Bankbilanz erfasst.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki-Baumann-Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunktes umgerechnet. Die für die Bilanz wichtigsten Fremd-

währungen wurden zu folgenden Bilanzstichtagskursen umgerechnet:

Währung	31.12.2020	31.12.2019
EUR	1,08037	1,0860
USD	0,88228	0,9672

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationwert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kredit-Engagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners bzw. des Gegenparteiriskos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen

in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertschriften, Edelmetallen und digitalen Vermögenswerten klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.

Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden als «Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft» unter der Position «Erfolg aus

dem Zinsengeschäft» verbucht. Es findet keine Verrechnung des Refinanzierungserfolges mit dem Handelsgeschäft statt.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset-/Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zu den abgesicherten Grundgeschäften bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Kundengeschäfte

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontraktes ein Verlustrisiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker usw.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Die Bank bilanziert die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften für ausserbörsliche Kontrakte (OTC) und für börsengehandelte Kontrakte.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigene physische Edelmetallbestände sowie eigene digitale Vermögenswerte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung von Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Der Zins- und Dividendenenertrag wird unter «Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche

der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt. Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht des Halten bis Endfälligkeit und die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigenen physischen Edelmetallbestände sowie eigenen digitalen Vermögenswerte erfolgen nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Nettomarktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für die Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtungen wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnten. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven können aktiviert werden, für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Daneben besteht eine rechtlich

selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Per 1. Januar 2020 hat Maerki Baumann in Ergänzung zur bestehenden Vollversicherungslösung eine 1e-Lösung etabliert, welche Mitarbeitenden mit höheren Einkommen zusätzliche Flexibilität bei der Anlage ihrer Vorsorgegelder gewährt.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Im Rahmen des Asset-/Liability-Managements werden Währungsswaps für das Zinsgeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungsswaps, die abgeschlossen wurden, um das Zinsgeschäft zu betreiben, wird in der Position «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Steuern

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Latente Steuern werden keine verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit folgender Ausnahme:

Anwendung Hedge Accounting

Die Bank setzt seit 2020 derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset-/Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zu den abgesicherten Grundgeschäften bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen. Dadurch werden starke Schwankungen des Handelserfolges aufgrund von Änderungen des Wiederbeschaffungswertes vermieden. Weitere Ausführungen finden sich unter «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting». Da das Hedge Accounting erstmalig angewendet wird, bestehen keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

Am 1. Januar 2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind.

Die Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzgeschäften ist erst ab dem 1. Januar 2021 zwingend erforderlich. Die Bank wird die entsprechenden Vorgaben ab 2021 umsetzen.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	-	46 352	1 727	48 079	
Hypothekarforderungen	103 012	-	-	103 012	
Wohnliegenschaften	99 012	-	-	99 012	
Übrige	4 000	-	-	4 000	
Total Ausleihungen	2020	103 012	46 352	1 727	151 090
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2019	99 192	30 585	3 942	133 719
Total Ausleihungen	2020	103 012	46 352	1 727	151 090
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2019	99 192	30 585	3 942	133 719
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	-	3 637	8	3 645	
Unwiderrufliche Zusagen	-	2 825	1 294	4 119	
Total Ausserbilanz	2020	-	6 462	1 302	7 764
	2019	-	4 675	1 396	6 071
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2020	-	-	-	-
	2019	-	-	-	-

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- Volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- Volumen
Zinsinstrumente				keine	keine	keine
Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	94	10 000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	329	1 387	155 342	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	6	6	3 251	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	4 959	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	844	844	65 746	-	-	-
Kreditderivate	keine	keine	keine	keine	keine	keine
Übrige	keine	keine	keine	keine	keine	keine

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontrakt-Volumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontrakt-Volumen
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2020	1 179	2 237	229 298	–	94	10 000
	2019	2 060	2 242	205 026	–	–	–
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2020	1 179	2 237	229 298	–	94	10 000
	2019	2 060	2 242	205 026	–	–	–

in CHF 1000	Total		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2020	1 179	2 331
	2019	2 060	2 242

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1000	Zentrale Clearing-Stellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	–	221

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldtitel	189 420	199 903	191 704	202 019
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	189 420	199 903	191 704	202 019
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
Total	189 420	199 903	191 704	202 019
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	30 922	28 724	31 254	29 061

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA Konkordanztabelle)

in CHF 1000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	72 582	84 230	28 448	-	-	4 160

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert	-	3 845
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	-	-1
Buchwert Ende Vorjahr	-	3 844
Berichtsjahr		
Umgliederungen	-	-
Investitionen	-	-
Desinvestitionen/Fremdwährungsdifferenzen	-	-
Wertberichtigungen	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	-	3 844
Marktwert	-	n/a

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter, indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	direkt

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 473	4 438	3 131	32 042
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-10 981	-3 784	-2 950	-17 715
Buchwert Ende Vorjahr	13 492	654	181	14 327
Berichtsjahr				
Investitionen	81	192	-	273
Desinvestitionen	-	-	-	-
Abschreibungen	-16	-519	-45	-580
Zuschreibungen	-	-	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	13 557	326	136	14 019

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019
Fällig bis zu 12 Monaten	58	58
Fällig von 12 Monaten bis 5 Jahren	15	72
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
Total der nicht bilanzierten Leasing-Verpflichtungen	72	130

Darstellung der immateriellen Werte

keine

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1000	sonstige Aktiven		sonstige Passiven	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Ausgleichskonto	94	-	-	-
Abrechnungskonten	-	-	744	1 117
Indirekte Steuern	573	2 054	205	180
Direkte Steuern	0	5	-	-
Übrige	1 125	251	91	3
Total	1 793	2 310	1 040	1 300

Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	1 532	1 245	1 087	153
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	20 876	p.m.	28 218	p.m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

Angaben der Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	1 614	1 621
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Vorsorgeeinrichtung	1 614	1 621

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit 1.1.2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch die Versicherung gedeckt.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen werden.

Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2019	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2020
Latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausfallrisiken	99	-	-	-	-	-	-	99
Andere Geschäftsrisiken	396	-	-	-	-	-	-180	216
Übrige Rückstellungen	289	-38	-	-	-	-	-	250
Total Rückstellungen	784	-38	-	-	-	-	-180	565
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	13 697	-	-	-	-	550	-	14 247

Gesellschaftskapital

	2020			2019		
	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Qualifiziert Beteiligte	7 081	9 175	458	5 571
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	105	109
Organgeschäfte	-	-	388	285
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	9 723	14 254	3 910	4 214

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligten, die gleichzeitig Organe sind, sind in der ersten Zeile «Qualifiziert Beteiligte» erfasst. Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt.

Die Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten enthalten ungedeckte Forderungen gegenüber der CHSZ-Holding AG von CHF 1,6 Mio., die zu 2,25% p. a. verzinst werden.

Unter der Position «Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften» sind die Kontosaldis ausgewiesen, welche bei der InCore Bank AG gehalten werden. Die Maerki Baumann Holding AG hält an der InCore Bank AG eine Beteiligung von 49%.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2020		2019	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* 21,8 % im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, 21,8 % im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, 51,3 % im Besitz der CHSZ-Holding AG, Zürich.
Die CHSZ-Holding AG ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, welche je 50 % halten.

Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2020	31.12.2019
Gehaltene eigene Namenaktien	-	-

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien

Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

in CHF 1 000	31.12.2020	31.12.2019
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
Freiwillige Reserven	33 245	32 090
Gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	55 042	53 888
Nicht ausschüttbare Reserven	20 883	21 871

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	228 041	-	-	-	-	-	228 041
Forderungen gegenüber Banken	14 380	-	5 000	-	-	-	19 380
Forderungen gegenüber Kunden	-	10 334	21 116	13 782	2 847	-	48 079
Hypothekarforderungen	-	899	4 737	29 442	24 028	43 906	103 012
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	598	581	-	-	1 179
Finanzanlagen	-	-	16 232	20 568	152 621	-	189 420
Total 2020	242 421	11 233	47 684	64 373	179 495	43 906	589 111
Total 2019	213 200	25 923	42 486	33 883	192 256	67 434	575 181
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 802	-	-	-	-	-	4 802
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	537 668	-	4 411	-	-	-	542 080
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	1 652	585	-	94	2 331
Total 2020	542 471	-	6 063	585	-	94	549 213
Total 2019	534 770	-	1 885	357	-	-	537 011

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1000	31.12.2020		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	228 041	-	192 143	-
Forderungen gegenüber Banken	18 659	721	17 970	29 386
Forderungen gegenüber Kunden	30 503	17 576	22 482	12 045
Hypothekarforderungen	103 012	-	99 192	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	535	644	1 473	587
Finanzanlagen	50 820	138 600	29 842	170 061
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 235	-	8 517	-
Beteiligungen	3 826	19	3 826	19
Sachanlagen	14 019	-	14 327	-
Sonstige Aktiven	1 793	-	2 310	-
Total Aktiven	458 443	157 560	392 082	212 098

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1000	31.12.2020		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 802	-	5 667	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	280 253	261 826	265 608	263 495
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 235	96	2 182	60
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 942	-	6 698	-
Sonstige Passiven	1 040	-	1 300	-
Rückstellungen	565	-	784	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	13 697	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	-	13 000	-
Gewinnvortrag	5 394	-	3 664	-
Gewinn (Periodenerfolg)	3 804	-	6 230	-
Total Passiven	354 080	261 922	340 626	263 554

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2020		31.12.2019	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	83 366	13,5 %	132 497	21,9 %
Übrige Länder	74 194	12,0 %	79 601	13,2 %
Total Auslandsforderungen	157 560	25,6 %	212 098	35,1 %
Schweiz	458 443	74,4 %	392 082	64,9 %
Total Aktiven	616 003	100,0 %	604 181	100,0 %

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil / Netto Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2020		31.12.2019	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA Konkordanztabelle				
1 & 2	126 866	80,5 %	186 942	88,1 %
3	5 469	3,5 %	5 517	2,6 %
4	-	-	-	-
5	-	-	-	-
6	-	-	-	-
7	-	-	-	-
Kein Rating	7 005	4,4 %	7 007	3,3 %
Lombardkredite *	18 220	11,6 %	12 632	6,0 %
Total Aktiven	157 560	100,0 %	212 098	100,0 %

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuzuordnen. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2020

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	227 231	665	121	24
Forderungen gegenüber Banken	6 796	2 277	1 335	8 973
Forderungen gegenüber Kunden	30 636	11 006	5 214	1 223
Hypothekarforderungen	100 720	-	2 292	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	726	384	66	4
Finanzanlagen	72 835	104 604	11 981	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 235	-	-	-
Beteiligungen	3 826	19	-	-
Sachanlagen	14 019	-	-	-
Sonstige Aktiven	1 793	-	0	0
Total bilanzwirksame Aktiven	465 817	118 954	21 008	10 224
Lieferansprüche aus Termingeschäften	24 922	47 964	68 886	17 367
Total Aktiven	490 739	166 917	89 894	27 591

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2020

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 765	37	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	291 335	143 700	79 653	27 392
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 878	384	66	4
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 942	-	-	-
Sonstige Passiven	1 037	2	1	0
Rückstellungen	565	-	-	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	-	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	-	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	-	-	-
Gewinnvortrag	5 394	-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)	3 804	-	-	-
Total bilanzwirksame Passiven	364 764	144 123	79 720	27 396
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	126 955	22 633	10 227	182
Total Passiven	491 719	166 756	89 947	27 578
Netto-Position pro Währung	-980	161	-53	13

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	3 645	3 515	130
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	3 645	3 515	130
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	1 401	1 891	-490
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
Total Eventualforderungen	1 401	1 891	-490

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	20 122	50 241	-30 119
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	-	-	-
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-
Total Treuhandgeschäfte	20 122	50 241	-30 119

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	-	-	-
Vermögen mit Verwaltungsmandat	5 598	5 597	1
Übrige Kundenvermögen	3 005	2 924	81
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	8 603	8 521	82
davon Doppelzählungen			-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	8 521	7 182	1 339
Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-216	-41	-175
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	298	1 381	-1 083
Übrige Effekte	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	8 603	8 521	82

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte, die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die übrigen verwalteten Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1000	2020	2019	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	-117	-162	45
vereinnahmte Negativzinsen auf Passivgeschäfte	83	25	58

Personalaufwand

in CHF 1000	2020	2019	Veränderung
Gehälter	17 322	17 511	-189
Sozialleistungen	2 813	2 801	12
Übriger Personalaufwand	311	323	-12
Total Personalaufwand	20 447	20 636	-189

Sachaufwand

in CHF 1000	2020	2019	Veränderung
Raumaufwand	463	524	-61
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 428	1 530	-103
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	131	132	-1
Honorare der Prüfgesellschaft	170	354	-184
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	170	222	-52
davon für andere Dienstleistungen	-	132	-132
Übriger Geschäftsaufwand	7 519	8 016	-497
Total Sachaufwand	9 711	10 556	-845

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurde die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 550 000 belastet.

Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2020	2019	Veränderung
Laufende Steuern	141	130	11
Latente Steuern	-	-	-
Total Steuern	141	130	11
Steuersatz	n/a	n/a	

Aufgrund von Auflösungen versteuerter Reserven für allgemeine Bankrisiken besteht ein steuerlicher Verlustvortrag von TCHF 7 730.

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages ist keine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn fällig. Ohne diesen Effekt wäre der Steuersatz 21 %.

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten für Banken im Kleinbankenregime

Maerki Baumann nahm an der Pilotphase für die Etablierung eines Kleinbankenregimes teil, mit dem die FINMA sehr sicheren Banken der Aufsichtskategorie 4 und 5 ausgewählte regulatorische Erleichterungen gewährt. Per 1. Januar 2020 wurde die Pilotphase abgeschlossen und das Kleinbankenregime definitiv etabliert. Maerki Baumann wurde von der FINMA per 1. Januar 2020 zum Kleinbankenregime zugelassen.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	55 042	53 888
Total Gesamtkapital	55 042	53 888
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	36 005	48 513

Vereinfachte Leverage Ratio

in CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019
Kernkapital (Tier 1) nach Gewinnverwendung	55 042	53 888
Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) und Ausserbilanzgeschäfte	619 922	606 407
Anpassungen aufgrund der befristeten Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise inkl. Kürzung aufgrund der Dividendenauszahlung	- 169 864	-
Angepasste Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) und Ausserbilanzgeschäfte	450 058	606 407
Vereinfachte Leverage Ratio – Berechnung gemäss Termsheet	12,2 %	8,9 %

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1 000	2020	2019
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt Quartal 1	210 250	168 994
Durchschnitt Quartal 2	241 885	199 650
Durchschnitt Quartal 3	239 785	215 496
Durchschnitt Quartal 4	234 848	185 399
Total des Netto-Mittelabflusses		
Durchschnitt Quartal 1	79 727	73 617
Durchschnitt Quartal 2	89 035	50 319
Durchschnitt Quartal 3	86 308	77 318
Durchschnitt Quartal 4	90 018	76 242
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt Quartal 1	263,7 %	229,6 %
Durchschnitt Quartal 2	271,7 %	396,8 %
Durchschnitt Quartal 3	277,8 %	278,7 %
Durchschnitt Quartal 4	260,9 %	243,2 %

Angaben zu den Eigenmitteln nach Basel III

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000		31.12.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		55 042	53 888
Total anrechenbare Eigenmittel		55 042	53 888
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	11 511	11 855
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 122	1 146
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	219	267
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	5 345	5 148
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		18 197	18 416
Antizyklischer Kapitalpuffer		-	700
Summe der risikogewichteten Positionen		227 463	230 200
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,0 %	0,3 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		24,2 %	23,4 %
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)		24,2 %	23,4 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischen Puffer		24,2 %	23,4 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer		24,2 %	23,1 %

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 13. April 2021 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2020.
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahre 2020.
3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1 000	2020
Gewinnvortrag	5 394
zuzüglich Jahresgewinn	3 804
zur Verfügung der Generalversammlung	9 198
Dividende	-3 200
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-
Vortrag auf neue Rechnung	5 998

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
 - Hans G. Syz-Witmer
 - Dr. Carole Schmied-Syz
 - Prof. Dr. Bruno Gehrig
 - Urs Lauffer
 - Michele Moor
5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 23 bis 66 und 70) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Oehri
Revisionsexperte

Zürich, 26. März 2021



Kontakt

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Fotograf

Beat Schweizer

Layout und Produktion

Köpflipartners AG

